

**Niederschrift**

**über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen  
am 14.03.2017**

**um 17:00 Uhr bis 19:50 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Lothar Sill

**Stellvertretender Vorsitz**

Herr David Schichel

ab 17.15 Uhr

**Ratsmitglieder**

Herr Björn Gottschalk

für Frau Krupp

Herr Lothar Krebs

Frau Tanja Kreimendahl

bis 18.55 Uhr

Frau Brigitte Neff-Wetzel

Herr Thorsten Michael Pohl

ab 17.30 Uhr

Herr Alexander Schmidt

Herr Norbert Schmitz

**Sachkundige Bürger/innen**

Frau Erika Acker

Herr Josef Peter Hilger

Frau Corinna Hindrichs

Herr Paul Uwe Schabla

Herr Arno Voss

Frau Ursula Wilberg

**Sachkundige Einwohner/innen**

Herr José Ramón Álvarez Orzáez

Frau Ursula Durach

**Beigeordneter**

Herr Thomas Neuhaus

**von der Verwaltung**

Herr Domingo Estrany Dreßler

Herr Thomas Köppchen

Herr Dr. Frank Neveling

**Schriftführer/in**

Frau Silke Eller

## Tagesordnung

### I. Öffentlich

- |             |         |   |
|-------------|---------|---|
| <b>1</b>    |         | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung   |
| <b>2</b>    |         | Niederschrift über die Sitzung vom 24.01.2017   |
| <b>3</b>    |         | Vorstellung der aktuellen Arbeit des Demenz-Service-Zentrums, Herr Bader  |
| <b>4</b>    |         | Vorstellung des Geschäftsführers des Sana Klinikums, Herrn Dr. Holger Praßel  |
| <b>5</b>    |         | Berichte aus den Beiräten   |
| <b>6</b>    |         | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung   |
| <b>6.1</b>  | 15/3378 | Sachstand Jugendberufsagentur - Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen  |
| <b>7</b>    |         | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung   |
| <b>7.1</b>  | 15/2907 | Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) am Stichtag 31.12.2015   |
| <b>7.2</b>  | 15/3157 | Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016   |
| <b>7.3</b>  |         | Sachstand Elektronische Gesundheitskarte  |
| <b>8</b>    |         | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung                       |
| <b>9</b>    |         | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung   |
| <b>10</b>   |         | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung                           |
| <b>11</b>   |         | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung   |
| <b>11.1</b> |         | Übernahme von Beerdigungskosten - Anfrage von Herrn Schabla   |
| <b>11.2</b> |         | Urteil zu Inklusionskosten - Anfrage von Herrn Schichel   |
| <b>11.3</b> |         | Modellprojekt "75 Familien +" in Wuppertal - Anfrage von Frau Neff-Wetzel   |
| <b>12</b>   | 15/3143 | Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin |
| <b>13</b>   | 15/3273 | Mehrgenerationenhaus „Der Neue Lindenhof“ / Beschluss der Stadt Remscheid über die kommunale Einbindung zur Gestaltung des demo-                    |

grafischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung

Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus  
des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ)

**14**      15/3300      Entsendung eines Mitglieds des Ausschusses für Soziales, Gesundheit  
und Wohnen in den Arbeitskreis "Runder Tisch 50+"

## I. Öffentlich

### 1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Herr Sill schlägt vor, die als Nachtrag verschickte Anfrage „Sachstand Jugendberufsagentur - Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen“ unter TOP 6.1 in die Tagesordnung aufzunehmen.

Weitere Änderungen werden nicht beantragt.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja 13 Nein 0 Enthaltungen 0

#### Beschluss:

Die Drucksache 15/3378 - Sachstand Jugendberufsagentur - Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen – wird als TOP 6.1 in die Tagesordnung aufgenommen.

### 2. Niederschrift über die Sitzung vom 24.01.2017

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

### 3. Vorstellung der aktuellen Arbeit des Demenz-Service-Zentrums, Herr Bader

Herr Bader stellt sich vor und informiert über das Demenz-Service-Zentrum (DSZ) der Evangelischen Stiftung Tannenhof, das für den Einzugsbereich Region Bergisches Land zuständig ist. Nordrhein-Westfalen ist das einzige Bundesland, in dem es diese Zentren gibt, insgesamt sind es 13. Alle Zentren beschäftigen sich mit den Regelaufgaben wie wohnortnahe Versorgung, können sich aber auch mit besonderen Sonderthemen beschäftigen. Das DSZ in Gelsenkirchen hat sich z. B. auf Menschen mit Migrationshintergrund spezialisiert. Außerdem gibt es jedes Jahr einen Themenschwerpunkt für alle Zentren, für 2017 wurde das Thema „Allein lebende Menschen mit Demenz“ gewählt.

Derzeit gehen Experten davon aus, dass jeder dritte Mensch über 65 im Laufe seines weiteren Lebens an Demenz erkrankt.

Daher streben die Zentren neben einer wohnortnahen Versorgung der Patienten und ihrer Angehörigen eine bessere Vorbeugung an. Diese kann u. a. durch mehr Bewegung, mediterrane Ernährung und regelmäßige soziale Kontakte erfolgen.

Dazu werden in Remscheid z. B. in den Beratungs- und Begegnungszentren sowohl Informationsveranstaltungen als auch Sport für Senioren, Gedächtnistraining oder auch ein geselliges Beisammensein angeboten. Mit der richtigen Vorbeugung kann der Ausbruch der Erkrankung um bis zu sieben Jahre hinausgezögert werden.

Auf Nachfrage nach den volkswirtschaftlichen Kosten der Demenz sagt Herr Bader zu, einige Links zum Protokoll nachzureichen, die sich intensiver mit der Thematik auseinandersetzen. Diese lauten:

<http://prosalutis.de/demenzerkrankungen-und-ihre-kosten/>

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/5051.php>

<https://www.hche.uni-hamburg.de/angebote/newsletter/demenz.html>

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die umfangreichen Informationen.

Beig. Neuhaus schlägt vor, für Remscheid einen Soll / Ist - Abgleich durchzuführen und gemeinsam mit Herrn Bader, Herrn Schmidt, Herrn Dr. Neveling, Herrn Dietl und Herrn Köppchen zu ermitteln, in welchen Bereichen der Demenzprävention und -versorgung die Stadt Remscheid gut aufgestellt ist und wo es noch Bedarf gibt. Das Ergebnis soll dann im Ausschuss vorgestellt werden.

Die Präsentation ist als **Anlage 1** beigelegt.

#### **4. Vorstellung des Geschäftsführers des Sana Klinikums, Herrn Dr. Holger Praßel**

Herr Dr. Praßel stellt sich den Ausschussmitgliedern vor. Er ist seit dem 1. November 2016 Geschäftsführer des Sana-Klinikums, für das er gute Potentiale sieht.

Das Sana-Klinikum ist ein Schwerpunktversorger und in drei Bereichen zertifiziert (Brustkrebs-, Adipositas- und Traumazentrum). In einem vierten Bereich steht die Zertifizierung an. Dr. Praßel lobt die gute Mannschaft des Klinikums und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Remscheid/Rettungsdienst.

Herr Sill bittet um regelmäßige Sitzungen des Klinik-Beirates, damit die Politik die Arbeit positiv begleiten kann.

Herr Krebs erinnert daran, dass eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist, besonders im Zusammenhang mit Beschwerden.

Dr. Praßel erklärt, dass es ein Qualitätsmanagement und eine Beschwerdestelle gibt. Außerdem strebt er eine umfassende Kooperation mit der Stadt Remscheid, der Politik und anderen Institutionen an.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Vorstellung.

#### **5. Berichte aus den Beiräten**

Frau Acker berichtet aus dem letzten Seniorenbeirat. Die Mitglieder wurden in der Sitzung von der Verwaltung darüber informiert, dass es demnächst ein Seniorenbüro in der Alten Bismarckstraße/Markt (ehemals Radio Kappen) geben wird. Frau Acker bedankt sich bei der Verwaltung.

## 6. **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung**

### 6.1. **Sachstand Jugendberufsagentur - Anfrage der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen** **Vorlage: 15/3378**

Beig. Neuhaus berichtet, dass Arbeitsagentur, Jobcenter und Stadtverwaltung gemeinsam an einem Umsetzungskonzept arbeiten und die Jugendberufsagentur voraussichtlich im April 2017 ihre Arbeit in Räumen an der Bismarckstraße aufnehmen wird. Derzeit wird noch versucht, das Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ in die Arbeit einzubinden.

Ziel der Agentur ist es, durch Kooperation aller Beteiligten (z. B. durch regelmäßige Fallbesprechungen) und einer aufsuchenden Betreuung die Jugendlichen, die bislang mit den bestehenden Angeboten nicht erreicht werden konnten, in Arbeit oder Praktikumsplätze zu vermitteln.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Schichel um eine enge Zusammenarbeit mit der Remscheider Wirtschaft.

Außerdem bittet er, unterstützt von Frau Kreimendahl, darum, das Konzept und die Zielvereinbarung im Ausschuss vorzustellen. Beig. Neuhaus sagt zu, die Unterlagen der Niederschrift beizufügen (**Anlage 2**).

Zur Nachfrage von Frau Kreimendahl nach der geplanten Zusammenarbeit der verschiedenen Träger und einer möglichen Verschiebung des Bereichs U25 zu U28 schlägt Beig. Neuhaus vor, zur nächsten Sitzung Herrn Klebe (Arbeitsagentur) und Herrn Faust (Jobcenter) einzuladen.

Frau Durach erinnert erneut an Ihre Anfrage nach dem Ausbildungsstand von Mädchen und jungen Frauen, besonders aus Familien mit Migrationshintergrund. Beig. Neuhaus regt an, eine Sitzung mit dem Themenschwerpunkt „Frauen und Arbeitslosigkeit“ durchzuführen.

Die Anfrage und die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

## 7. **Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung**

### 7.1. **Örtliche Planung gemäß § 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW) am Stichtag 31.12.2015** **Vorlage: 15/2907**

Herr Köppchen stellt zusammenfassend die wesentlichen Ergebnisse des Berichtes über die örtliche Planung im Bereich der Altenpflege zum Stichtag 31.12.2015 vor. Der Bericht wurde erstmalig erstellt und muss zukünftig alle zwei Jahre erfolgen. Er dient der Beobachtung des Marktes und nicht zur aktiven Steuerung. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass Remscheid im Bereich der Pflege gut aufgestellt ist.

Die Präsentation ist als **Anlage 3** beigefügt.

Im Anschluss beantwortet Herr Köppchen Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Krebs sieht in dem Bericht eine Handlungsgrundlage für die Abarbeitung bestehender Defizite. Außerdem weist er auf die Notwendigkeit einer kultursensiblen Pflege hin. Er regt an, bei den Trägern anzufragen, wie in den Einrichtungen und in der Ausbildung der Mitar-

beiter darauf Rücksicht genommen wird, und bittet um entsprechende Information in einer späteren Sitzung.

**7.2. Sozialmonitoring, 4. Quartal 2016**  
**Vorlage: 15/3157**

Das Monitoring wird zur Kenntnis genommen.

**7.3. Sachstand Elektronische Gesundheitskarte**

Beig. Neuhaus trägt zum Sachstand aus der Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates am 26.01.2017 vor:

Frau Schwarzweller informiert darüber, dass die Barmer Ersatzkasse seit Mai 2016 die Elektronische Gesundheitskarte (EGK) ausgibt. Ca. 70 % der Leistungsempfänger sind inzwischen damit ausgestattet. Personen ohne Bleibeperspektive erhalten keine Karte. Insgesamt sind die Erfahrungen bisher positiv. Die Verwaltung wird entlastet und die Zusammenarbeit mit der Krankenkasse funktioniert gut.

Eine Abrechnung für das Jahr 2016 liegt bisher noch nicht vor.

Beig. Neuhaus erläutert darüber hinaus, dass das Leistungsspektrum auf die Akutversorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingeschränkt ist.

Dr. Neveling erklärt, dass die Einführung der EGK nicht nur zu einer Entlastung des Personals beim Gesundheitsamt und der Ausländerbehörde geführt hat, sondern die Karte auch ein wichtiges Kontrollinstrument für die Abrechnung der Apotheken und Krankenhäuser darstellt.

Weitere Fragen der Ausschussmitglieder, z. B. nach der Anzahl der im Jahr 2016 ausgegebenen Karten, dem unterschiedlichen Leistungsspektrum gesetzliche Krankenversicherung / EGK oder einer Begründung dafür, warum 30 % der Leistungsempfänger keine EGK erhalten, können nicht beantwortet werden, da die Zuständigkeit in einem anderen Dezernat liegt. Zur nächsten Sitzung soll ein Vertreter des Dezernates 3 eingeladen werden.

Herr Schichel bittet darum, dass in Zukunft zu den einzelnen Tagesordnungspunkten die zuständigen Verwaltungsvertreter an den Sitzungen teilnehmen sollen.

**8. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung**

Schriftliche Berichte liegen nicht vor.

**9. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung**

Vorschläge zur Tagesordnung liegen nicht vor.



**10. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung**

Es wurden keine Anträge gestellt.

**11. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung**

**11.1. Übernahme von Beerdigungskosten - Anfrage von Herrn Schabla**

Herr Schabla hat der Presse entnommen, dass immer mehr Menschen das Geld für eine anständige Beerdigung fehlt. Er möchte wissen, ob die städtische Kostendeckelung tatsächlich bei 2.600 Euro liegt. Beig. Neuhaus sagt eine Auskunft für die nächste Sitzung zu.

**11.2. Urteil zu Inklusionskosten - Anfrage von Herrn Schichel**

Herr Schichel erinnert an seine Anfrage in der Sitzung am 24.01.2017 zu den Auswirkungen der Klageabweisung des Verfassungsgerichtshofs Münster im Zusammenhang mit der Übernahme von Kosten für die Inklusion.

Beig. Neuhaus sagt eine schriftliche Antwort zu.

**11.3. Modellprojekt "75 Familien +" in Wuppertal - Anfrage von Frau Neff-Wetzel**

Frau Neff-Wetzel hat erfahren, dass es in Wuppertal ein Modellprojekt mit dem Titel „75 Familien plus“ gibt, in dem Familien, die sich in schwierigen Situationen befinden, u. a. in den Bereichen Gesundheit und Erziehung gecoacht werden. Sie fragt nach, ob das Projekt bekannt und für Remscheid auch geplant ist.

Beig. Neuhaus berichtet, dass es in Remscheid das Projekt „Soziale Teilhabe“ gibt, das beim Jobcenter angesiedelt ist. Das Projekt aus Wuppertal ist ihm nicht bekannt. Er wird sich informieren und in einer späteren Sitzung berichten.

**12. Bestellung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin sowie Abberufung einer Schriftführerin und stellvertretenden Schriftführerin  
Vorlage: 15/3143**

Über die Drucksache wird ohne weitere Aussprache abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

**Beschluss:**

Frau Ramona Hengst wird für den Rest der 15. Wahlperiode zur Schriftführerin für den

Ausschuss für Schule,  
Jugendhilfeausschuss,  
Seniorenbeirat sowie die

Bezirksvertretung 4 - Lüttringhausen,

sowie zur stellvertretenden Schriftführerin des

Rates,

Haupt-, Finanz- und Beteiligungsausschusses,

Ausschusses für Bauen, Gebäudemanagement, Liegenschaften und Denkmalpflege,

Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung,

Ausschusses für Kultur und Weiterbildung,

Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen,

Ausschusses für Sport,

Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Energieeffizienz und Verkehr,

Rechnungsprüfungsausschusses,

Beschwerdeausschusses,

Integrationsrates,

Beirats für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen,

Naturschutzbeirats

sowie der

Bezirksvertretung 1 - Alt-Remscheid,

Bezirksvertretung 2 - Süd,

Bezirksvertretung 3 - Lennep

gemäß § 58 Abs. 7 Gemeindeordnung NRW bestellt.

Frau Susann Kuwan wird als Schriftführerin bzw. stellvertretende Schriftführerin der genannten Gremien abberufen.

### 13.

**Mehrgenerationenhaus „Der Neue Lindenhof“ / Beschluss der Stadt Remscheid über die kommunale Einbindung zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung**

**Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)  
Vorlage: 15/3273**

Über die Drucksache wird ohne weitere Aussprache abgestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Mehrgenerationenhaus „Der Neue Lindenhof“ wird in die Koordination der vorhandenen und geplanten Angebote zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet eingebunden und ist Bestandteil der kommunalen Entwicklung.

**14. Entsendung eines Mitglieds des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen in den Arbeitskreis "Runder Tisch 50+"  
Vorlage: 15/3300**

Herr Schmitz schlägt Frau Erika Acker vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Herr Sill lässt über den Vorschlag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 14 Nein 0 Enthaltungen 0

**Beschluss:**

Für die Teilnahme an den Sitzungen des Arbeitskreises „Runder Tisch 50+“ wird für den Rest der 15. Wahlperiode Frau Erika Acker benannt.

Da keine nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte vorliegen schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gez.  
\_\_\_\_\_  
Lothar Sill  
Vorsitzender

gez.  
\_\_\_\_\_  
Silke Eller  
Schriftführerin